

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Auflage 8800.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7/8 Rgr.
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Rgr.
Inserate
die Spalte 1 1/2 Rgr.
Kleinanzeigen unter d. Redaktionsfeld
die Spalte 2 Rgr.
Anzeige
Otto Klemm,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Gaisstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Schumannstraße 4/5.
Bericht. Redacteur St. Götter.
Verantwortl. d. Redaction
Ernst August Weber.
Verantwortl. d. Druckerei
Ernst August Weber.
Verantwortl. d. Anzeigen
Ernst August Weber.
Verantwortl. d. Anzeigen
Ernst August Weber.

N^o 26.

Donnerstag den 26. Januar.

1871.

Aufforderung.

Konkurrenz
Carl Eduard Friedrich Kahl,
Friedrich Albert Knösch,
Johann Paul Böhm,
Friedrich Wilhelm Simon,
Friedrich Otto Heinrich John,
Friedrich Robert Klaus,
welche bei der Musterung 1870 als disponibel Infanterie geschrieben wurden, werden hierdurch aufgefordert, sich bis 29. Januar 1871, Abends 5 Uhr, zu stellen.
Ist bis zu diesem Termine keine Bestellung erfolgt, so werden dieselben als ausgetreten betrachtet und wird dann das weitere Verfahren eingeleitet.
Leipzig, den 25. Januar 1871.

Königl. Landwehr-Bezirks-Commando.
von Säkowitz, Oberlieutenant.

Bekanntmachung.

Das 3. Stück des diesjährigen Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 10. künft. Mon. auf dem Rathhause öffentlich ausliegen.
Dasselbe enthält:
Nr. 606. Bekanntmachung, betreffend die Ausgabe fünfjähriger fünfprocentiger Schatzanweisungen im ferneren Betrage von 51,000,000 Thaler oder 7,500,000 Pfund Sterling. Vom 6. Januar 1871.
Leipzig, den 23. Januar 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Geratti.

Bekanntmachung.

Die Marken für Hunde für das Jahr 1871 sind gegen Erlegung von 3 Thalern für die Marke, als dem jährlichen Betrage der Steuer, bis Ende dieses Monats zu entnehmen, was wir hierdurch mit dem Bemerken in Erinnerung bringen, daß vom 1. Februar d. J. an der Cavalier täglich die Strafen begeben und Hunde ohne Marken einsangen wird.
Leipzig, den 24. Januar 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Lamprecht.

Holz-Auction.

Freitag am 27. d. M. sollen Vormittags von 9 Uhr an in **Connewiger Revier**, und zwar auf dem Kahlschlage in der sog. Gauscher Spitze an der Zwenkauer Chaussee, 5 Buchene, 3 Ahorne, 13 1/2 Eichen, 1 1/2 Rüsterne und 4 Erlene **Schweiflaster**, sowie 128 **Abraum-** und 78 **Ranghaufen** unter den im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen, an die Meistbietenden verkauft werden.
Leipzig, am 17. Januar 1871.

Des Rathes Forst-Deputation.

Holz-Auction.

Mittwoch am 1. Februar d. J. sollen Vormittags von 9 Uhr an in **Connewiger Revier**, und zwar auf dem Kahlschlage in der sog. Gauscher Spitze an der Zwenkauer Chaussee 32 Buchene, 16 Ahorne, 148 Eichen, 7 Rüsterne, 9 Eichen, 60 Erlene, 2 Ahorne, 1 Birken, 1 Firschaamener und 5 lindene **Rangflöße**, 8 Ahorne, 170 Eichen und 20 Eichen **Schirrhölzer**, 6 Stück **Kahnklee**, 7 1/2 **Schod Hebeebäume**, 2 1/2 **Schod Reiffstabe** und 2 Klößern Eichen **Rangflöße** unter den im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.
Leipzig, am 20. Januar 1871.

Des Rathes Forst-Deputation.

Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 18. Januar 1871.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet u. veröffentlicht.)
Herr Vorsteher Dr. Georgi eröffnete die Sitzung mit der Mittheilung, daß er in Gemeinschaft mit Herrn Advocat Bachmann und Herrn Geh. und der Rathesdeputation Herrn Geheimrath Professor Dr. Weber das Diplom des Ehrenbürgerrechts überreicht habe. Er habe sowohl bei der Ueberreichung, als auch später im privaten Gespräch mit dem Jubilar die Ueberzeugung gewonnen, daß für diesen unter allen den Festgaben, welche ihm an seinem Ehrenstage dargebracht worden seien, die Gabe der Stadt Leipzig einen nicht geringen Werth besessen habe. Derselbe habe in seiner Erwiderrungsrede seine Liebe zur Stadt Leipzig betont, die er bald nach der Völkerversammlung als Ehrenbürger betreten habe, und die zu verlassen er nie den Wunsch gehabt habe. Er wünsche nur, daß ihm noch Gelegenheit gegeben sein möchte, seine Dankbarkeit zu beweisen, indem er der Stadt Leipzig nützlich werden könne.

Der Herr Vorsteher trug hierauf eine Eingabe der Herren Brückwald und Rosbach vor. Sie lautet:
„In einem in Nummer 343 des Leipziger Tageblattes — vom 9. December d. J. — abgedruckten Berichte, welchen der „Bauauschuss“ der Herren Stadtverordneten zu Leipzig diesem sehr geehrten Collegium in der Sitzung vom 30. vorigen Monats über die muthmaßlichen Ursachen der im Mai dieses Jahres am Plafond des neuen Stadt-Theaters vorerwähnter Schadhaftheit und die Geltendmachung etwaiger Ersatzansprüche deshalb erstattet hat, ist am Schlusse, nach Erwähnung des Verstorbenen Herrn Baumeisters Langhans unter den Personen, welchen nach Ansicht des gedachten Bauauschusses die Schuld am Abbröckeln fraglichen Puges beigemessen werden könne, auch unserer, der ergebnis unterzeichneten, beim Baue des gedachten Stadt-Theaters angestellt gewesen, aber nicht mehr in Rathsdiensten befindlichen Leiter desselben — Erwähnung gethan worden.
Der Herr Vorsteher gestatten Sie uns hierauf ergebnis Folgendes zu erwidern:

Wenn schon im Allgemeinen nicht zugegeben werden kann, daß die Bauleitung, indem sie seiner Zeit den fraglichen Puch durch Aufstellen von Kohlenbeden, Luftheizung und vermischten Gasflammen rascher habe trocknen wollen, an dem Abbröckeln jenes Puges im heurigen Jahre die Schuld oder gar, wie der betreffende Bericht sagt, die alleinige Schuld trage, da, wie auch das Gutachten des Herrn Baudirectors Dost ebenda — vom 30. Mai dieses Jahres — anerkennt, beides, sowohl die Heizung der Luftströme als die Anwendung von Gasflammen, deren auf einem fast 4 Ellen unter dem gedachten Plafond befindlichen Gerüste in einem weiten Räume überhaupt nur 16 im ganzen Zuschauerraum des Theaters angebracht waren, leblich des Winters wegen zur Erwärmung, beziehentlich wegen der sonst herrschenden Dunkelheit zur Beleuchtung, keineswegs aber zum Trocknen fraglichen Puges dienen sollte.
So geschah insbesondere das Abbröckeln der Unterlagen für die größeren Bilderrahmen, dessen der mehrerwähnte Bericht ad 4. gedenkt, ganz ohne unser, der ergebnis unterzeichneten Bauleiter, die wir, nicht mehr in Rathsdiensten und befinden“, Zuthun, Vorklagen und Anordnungen.
Vielmehr ward der Beschluß, den angeführten Puch nur in den gedachten größeren Bilderrahmen durch eingelegte Dreter zu ersetzen, in den schmalen Zwischenräumen zwischen denselben aber zu belassen, in einer Verathung an Ort und Stelle gefaßt, welcher außer dem Herrn Baudirector Dost nur die Herren Gropius und Berlin, Baumeister Fausch, Zimmermeister Etzsch, Maschinenmeister Kerschowen und Bauführer Emil Köhler, welcher aber „noch in Rathsdiensten befindlich“, beigezogen haben, zu welcher aber die ergebnis unterzeichneten nicht hinzugezogen worden waren.
Die genannten Herren werden dies, und ebenso, daß die specielle Ueberwachung der Ausführung dieses Beschlusses nicht uns, sondern dem genannten Herrn Bauführer Köhler übertragen ward, bestätigen müssen. — Wir haben deshalb an dem als Hauptursache des späteren Abbröckelns erkannten Belassen des Puges an den erkannten Zwischenräumen zwischen den größeren Bildern im Plafond des neuen Stadt-Theaters im Jahre 1867 in keiner Weise mitgewirkt, noch Rath oder Anschlag gegeben, sind vielmehr in einer exceptionell zu nennenden Weise mit unserer

Meinung über diese Angelegenheit damals nicht gehört worden und können nur, um einem ebenfalls in jenem Berichte ad 4. sich findenden Vorwurf der Fahrlässigkeit auf Seiten unseres damaligen Collegien in der Bauleitung, Herrn Emil Köhler, zu begegnen, versichern, daß von den Vertretern, welche bereits während des Baues an Stelle des befristeten früheren Puges getreten sind, kein einziges angeordnet, sondern alle vermittelst Schrauben an die Plafondbede befestigt worden sind.
In dieser letzteren Hinsicht ist daher auch die Klage des Herrn Baumeisters Fausch über angeblich „Anlageln der Deckenbretter“, deren in jenem Berichte gedacht wird, eine ungerichtete.
Wir erlauben Sie im Interesse der Wahrheit und unserm eigenen hierdurch das Fortschreiten geneigt zur Kenntniß Ihres sehr geehrten Collegiums zu bringen.
Der Herr Vorsteher bemerkte, daß er zu erwarten habe, ob Jemand auf diese Eingabe etwas zu erwidern habe, im Uebrigen aber schloß er vor, dieselbe mit dem Protocoll zu veröffentlichen, und es dabei bewenden zu lassen.
Der Herr Bierversteher Käfer bemerkte hierzu: Ich muß den Bauauschuss gegen die ihm gemachten Vorwürfe vertheidigen, da wir unser Urtheil nur auf die Gutachten der Sachverständigen und des Baumeisters gestützt haben, welche ausdrücklich die verfehlte Anordnung, die unweidmässige Befestigung und die überhöferte Anordnung des Puchpuges als die Ursache von dessen schlechter Haltbarkeit bezeichnen. Weiter ist uns von mehreren Seiten mitgetheilt, daß gegen die Warnung des Baumeisters Herrn Fausch die Dielen des Plafonds aufgenagelt statt aufgeschraubt worden sind, was eine höchst nachtheilige Erschütterung des noch nicht gefestigten Puchpuges verursacht hat. — Ob Herr Brückwald oder Herr Köhler den Schaden, welcher der Stadt zugefügt worden ist, verschuldet hat, hat der Bauauschuss gar nicht erörtert, sondern nur bewiesen, daß nicht der Baumeister, sondern die Bauleitung die Schuld trifft, und weil sich der Kaufmann im Voraus sagen dürfte, daß eben jeder die Schuld von sich abzuwälzen werde, hat er vorgeschlagen, von Ersatzansprüchen abzusehen.
Der Herr Kaufmann bestätigte die Angaben des Herrn Baumeisters. Es bewendet bei diesem Schreiben.

Der Rath schreibt dem Collegium ferner:
„Ihre Mittheilung, wonach das bisherige Directorium Ihres Collegiums in den Herren Dr. Georgi und Director Käfer als Vorsteher und Vicevorsteher wiederum gewählt worden, bietet uns die erfreuliche Veranlassung dar, die Hoffnung auszusprechen, daß das gegenseitige Verhältnis zwischen den Herren Stadtverordneten und uns im neuen Geschäftsjahre ein völlig ungetrübtes sein werde.“
In einem weitem Schreiben theilt der Rath mit, daß er in Folge gutachtlicher Aeußerung des Herrn Adv. Hennig beschloffen habe, von Anstellung der Klage gegen die Kramerinnung wegen des Beitrages zu den in Folge der Erbauung des Zollabfertigungsgebäudes erforderlichen Kosten abzusehen, weil vornehmlich mit der fraglichen Klage ein Erfolg nicht zu erzielen sein werde.
Der Herr Vorsteher schloß sofortige Zustimmung vor.
Der Herr Käfer freute sich, von dem Rechtsvertreter der Stadt dieselbe Meinung vertreten zu sehen, die er früher hier geltend gemacht habe. Er werde dazu beitragen, daß die Kramerinnung nunmehr freiwillig den Beitrag zahle.
Der Herr Vicevorsteher Käfer bewies, daß der Herr Vorredner die Ansicht des Herrn Adv. Hennig überall theile, weil er dann auch anerkennen müsse, daß die jetzige Kramerinnung nicht Rechtsnachfolgerin der früheren Kramerinnung sei.
Einstimmig wurde Zustimmung zum Rathesbeschlusse ertheilt.
Die Rathesdeputation über Aufhebung einiger §§. des Landesimmobiliarbrandgesetzes an den Verfassungsausschuss zu verweisen, wurde auf Antrag des Herrn Adv. Schmidt einhellig beschlossen.
Das Schreiben des Schriftführers des Vereins für die Geschichte Leipzigs wurde mitgetheilt; der Jahresbericht selbst vertheilt.
Der Herr Vorsteher bemerkte, daß er bereits Herrn Komml persönlich gedankt habe, aber wohl auch hier erklären könne, daß das Collegium lebhaftes Interesse an den Bestrebungen des Vereins nehme.
Das Dankschreiben des Herrn Stadtcaassirer Seidemann für gewährte Gehaltsaufbesserung wurde vorgelesen.

Holz-Auction.

Donnerstag am 2. Februar d. J. sollen im **Rosenthal**, und zwar auf den Durchflüssen an der Leibnizbrücke und im sog. wilden Rosenthal, 13 Buchene, 62 Eichen, 26 Rüsterne, 9 Eichen, 14 Lindene, 8 Erlene, 1 moßhelder und 3 apfelbaumene **Rangflöße**, 122 Stück **Schirrhölzer**, 2 1/2 **Schod Schirrstangen** und 3 **Schod Hebeebäume** unter den im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: auf dem Durchflusse an der Leibnizbrücke.
Leipzig, am 23. Januar 1871.

Des Rathes Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Ernennung der 30 Haupt- und 12 Hilfs-Geschwornen für die erste diesjährige Sitzungsperiode hiesigen Geschwornengerichts durch Loosziehung soll
Montag den 30. Januar lauf. Jahres Vormittags 10 Uhr in öffentlicher Sitzung des unterzeichneten Bezirks-Gerichts im großen VerhandlungsSaale nach Nachgabe des §. 20 des Gesetzes vom 14. September 1868 erfolgen.
Leipzig, den 24. Januar 1871.

Das königliche Bezirks-Gericht das.
Dr. Koch.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§. 19 und 45 der akademischen Gesetze, nach welchen die Wohnungsarten der Studierenden alljährlich einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die Herren Studierenden hierdurch unter der in den gedachten Paragraphen enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungsarten
vom 1. bis längstens den 15. Februar 1871
in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren und sich des Umanwechsels derselben gegen neue dergleichen zu gemäßen.
Hierbei wird zugleich bekannt gemacht, daß vom 15. Februar d. J. an die bisher angestellten Wohnungsarten ihre Galtigkeit gänzlich verlieren und zur Legitimation irgend einer Art nicht mehr dienen.
Leipzig, am 23. Januar 1871.

Das Universitäts-Gericht.
Sehler.

Holz-Auction.

Freitag am 3. Februar d. J. sollen im **Rosenthal**, und zwar auf den Durchflüssen an der Leibnizbrücke und im sog. wilden Rosenthal 1/2 Klasten Buchene, 32 Klasten Eiche, 1 1/2 Klasten Rüsterne, 1 1/2 Klasten Erlene, 1/2 Klasten Ahorne, 2 1/2 Klasten lindene **Brennholzstücke** und 119 **Abraumhaufen** unter den im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: auf dem Durchflusse an der Leibnizbrücke.
Leipzig, am 23. Januar 1871.

Des Rathes Forst-Deputation.

Die am 21. ds. M. zum Besten der Pensions-Anstalt des hiesigen Stadttheaters stattgefundene Vorstellung von „Nathan der Weise“ hat eine Einnahme von
567 Thlr. — Rgr. — Pf. für verkaufte Billets,
13 — 22 — 5 — für Pons
50 Thlr. 22 Rgr. 5 Pf. Sa.

ergeben und haben wir sowohl dem Königlich-hoftheatralen Herrn Jaffe in Dresden für seine ungenüßige Mithilfe als dem geehrten Publicum für seine wohlwollende Theilnahme unseren aufrichtigen Dank auszusprechen.
Leipzig, den 24. Januar 1871.

Der Verwaltungsausschuss
der Pensions-Anstalt des Stadttheaters.